

Sachsenerby lockt nach Crimmitschau

Zwischen Euphorie und Ernüchterung

Von Aaron Frieß

Crimmitschau. Nach vier Siegen zum Saisonstart in der DEL2 ist bei den Eispiraten Crimmitschau nach zwei Niederlagen am vergangenen Wochenende wieder Ernüchterung eingezogen. Die Eispiraten blicken nun auf das Sachsenerby am Sonntag zu Hause gegen die Eislöwen aus Dresden (17 Uhr, Sahnpark). Trainer Kim Collins fordert von seinen Spielern, zu Hause wieder eine Macht zu sein. „Gegen Dresden müssen wir anfangen.“

Schon vor der gestrigen Partie gegen den Titelverteidiger Löwen Frankfurt (Ergebnis nach Redaktionsschluss) zollte der Coach den nächsten beiden Gegnern Respekt. „Frankfurt ist eine absolute Top-Mannschaft. Wenn du gegen sie und ihre individuelle Klasse bestehen willst, musst du alles in die Waagschale werfen. Du musst physisch voll da sein, aber auch mental. Und genau das muss die Truppe auf das Eis bringen. Genauso am Sonntag, wenn es im Derby voll zur Sache gehen muss. So ein Derby ist eine besondere Sache, und es muss eigentlich nicht über Einsatz und Leidenschaft diskutiert werden.“ Nach wie vor müssen die Eispiraten mit personellen Ausfällen rechnen. Will Weber wird wohl noch drei Wochen aussetzen müssen. Er ist eine wichtige Säule im Abwehrverbund. „André Schietzold steigt auch erst nächste Woche Dienstag voll ein. Er ist zwar die ganze Zeit mit auf dem Eis, trainiert im läuferischen Bereich, kann aber erst ab nächste Woche passen, schießen und seine Hand voll belasten. Somit haben wir nur fünf etatmäßige Verteidiger zur Verfügung“, so der Coach. Er will sich die Option offen halten, Allrounder Dominic Walsh in die Defensive zu stecken. Schnellschüsse in Sachen neue Spieler lehnt Collins aber ab.

FFC: Heber aus fünfzig Metern

Gera. Geras Fußball-Frauen unterlagen in der Verbandsliga dem Weimarer FFC 0:1. Die Elsterstädterinnen, im Vergleich zur Pokalpleite in Meiningen wieder mit Juliane Kremke, Janine Gebert, Sabrina Fichtler und Tina Pieper in der Startformation, erwischten den besseren Start, nur im Abschluss enttäuschten sie abermals. Nach einem Weimarer Lattentreffer nach einer guten halben Stunde folgte die kalte Dusche, als Isabell Keil aus 50 Metern Geras Torfrau Juliane Kremke, die weit vor dem Strafraum postiert war, überwand (40.). Nach Wiederbeginn drückte die Friedel-Elf auf den Ausgleich, doch Weimar verteidigte den wertvollen Vorsprung mit Mann und Maus. Am Sonntag trifft Gera auf Vorjahresvizemeister SG Uder. (lo)

Von Reinhard Schulze

Gera. Mit einer klasse Leistung sicherte sich Julia Schäfer in der U15 weiblich Gold bei den Thüringer Landesmeisterschaften Bahn über die 500-Meter-Distanz. In einer Zeit von 39,74 Sekunden fuhr der Schützling von SSV-Trainerin Heike Schramm in ihrem ersten U15-Jahr Landesrekord. Bisherige Rekordhalterin mit 39,77 Sekunden war Weltklasesprinterin Kristina Vogel – gefahren als Schülerfaherin im alten Jahrgang 2004

Souverän auch die Leistung der Geraerin Stella Müller, die sich in einer Zeit von 40,95 Sekunden die Silbermedaille erkämpfte. Platz fünf belegte in 41,37 Sekunden Stephanie Bränlich.



Einen Gastgeber-Sieg gibt es beim 1. Köstritzer Herbstsportfest für Speerwerferin Annika Plehn in der Altersklasse U 18 mit 35,41 Metern. Foto: Jens Lohse

Annika Plehn übertrifft 35 Meter

Leichtathletik: Sprinterin Victoria Krause vom 1. SV Gera weiß über 100 Meter in 12,88 Sekunden zu gefallen

Von Jens Lohse

Bad Köstritz. „Das Wetter hat gepasst. Mit dem Auftakt sind wir zufrieden. Nächstes Jahr finden bestimmt mehr Leichtathleten den Weg zu uns nach Bad Köstritz“, zog Altmeister Horst Krinke ein positives Fazit.

90 Leichtathleten vom Schüler- bis zum Seniorenalter beteiligten sich an der Premiere des Herbstsportfests des LAV Elstertal Bad Köstritz.

In der Altersklasse M 12 dominierte Fabio Schönfeld vom LV Gera, der über 75 m in 11,43 s und über 60 m Hürden in 10,26 s der Schnellste war. Im Weitsprung setzte er sich mit 4,41 m durch. Ebenfalls auf drei Erfolge brachte es der Köstritzer Pascal Künne, der den Hochsprung mit 1,31 m, das Diskuswerfen mit 34,24 m und das Speerwerfen mit 34,93 m entschied. In der

M 13 trug sich Niklas Schmidt (LV Gera) über 800 m in 2:36,98 min in die Siegerlisten ein.

In der U 18 überzeugte Sprinter Niklas Hornig (1. SV Gera) über 100 m in 12,10 s und über 200 m in 24,49 s. Der Köstritzer Florian Spreer sprang mit 5,44 m am weitesten. Vereinskollege Constantin Nitsch behauptete sich mit dem Speer (47,97 m) und dem Diskus (42,25 m). In der U 20 gab es einen Dreifach-Erfolg für Eric Papmahl, der über 100 m in 12,12 s trotz 2,5 m/s Gegenwind, über 200 m in 25,19 s und im Weitsprung mit 6,11 m vorn lag. Mit dem Speer behielt Martin Fankhänel (beide Bad Köstritz) 32,32 m die Oberhand.

Sehr ausgeglichen ging es bei den W 12-Mädchen zu. Alina Kwiatkowski (1. SV) gewann über 60 m Hürden in 12,55 s. Die Köstritzerin Jolin Seidler setzte

sich im Weitsprung (3,92 m) und im Hochsprung (1,24 m) gemeinsam mit Alina Kwiatkowski durch. Weitere Gastgeber-Erfolge gab es über 800 m durch Maria Fröhlich (2:59,37 min) und im Speerwerfen durch Emma Berlin (18,64 m). In der W 13 erwies sich die Köstritzerin Julia Viehweg als schnellste Sprinterin über 75 m in 11,52 s und über 60 m Hürden in 11,68 s. Die Ex-Geraerin Jovelin Manjate (LC Jena) siegte im Weitsprung mit 4,66 m und im Speerwerfen mit 28,51 m. In der W 14 glänzte Jasmin Stark (LV) über 100 m (14,36 s), über 80 m Hürden (13,41 s), im Hochsprung (1,37 m) und im Speerwerfen (32,52 m). Julie Vonarb (Köstritz) war mit 4,08 m die beste Weitspringerin. In der W 15 überzeugte DM-Starterin Victoria Krause (1. SV) über 100 m

trotz 0,7 m/s Gegenwind mit 12,88 s. Sie gewann auch die 200 m in 26,59 s. Die Köstritzerin Charlotte Berlin setzte sich über 80 m Hürden in 13,73 s, über 800 m in 2:51,43 min, im Weitsprung mit 4,42 m und im Hochsprung mit 1,40 m durch.

In der U 18 wartete Lea Raps (1. SV) über 100 m als Schnellste mit 13,84 s auf. Charis Hoffmann entschied den Hochsprung mit 1,54 m. Die Köstritzerin Marie Seiß sprang 4,01 m. Weitere Gastgeber-Siege gingen an Annika Plehn (Speer/35,41 m) und Kira Ditscherlein (Diskus/28,21 m).

In der M 20 hatte der Köstritzer Marcel Walter über 100 m (12,67 s) und 200 m (25,10 s) die Nase vorn. Willy Held (1. SV) gezielte im Hochsprung mit 1,71 m. In der M 30 trugen sich Ronny Tischer über 200 m in 23,77 s sowie Stephan Vogel im Weitsprung mit 5,19 m und im Dis-

kuswerfen mit 35,52 m in die Siegerliste ein. In der M 35 schafften es Steve Gruner über 200 m (24,06 s) und Enrico Schumann (alle Bad Köstritz) im Diskuswerfen (25,83 m) auf Platz eins. Marco Schneegaß (M40/1. SV) war über 800 m in 2:35,44 min schnellster.

In der M 50 war der Köstritzer Stephan Tille über 200 m und 1500 m nicht zu schlagen. In der M 60 setzte Olaf Hauser (LV) über 800 m in 2:39,27 min ein Ausrufezeichen. In der W 30 nahm Anett Meyer (1. SV) drei Goldmedaillen (200 m/Weitsprung/Speer) entgegen. In der W 45 gewannen die Köstritzerinnen Silke Dinger im Hochsprung und Ina Zimmermann im Speerwerfen. In der W 50 gab Iris Opitz über 100 m, 200 m und im Weitsprung Proben ihres Könnens ab. Angela Spreer lag im Speerwurf vorn.

Der KSV Heinrichsbrücke Gera schaltete in der 2. Landespokalrunde des Thüringer Keglerverbandes überraschend den Titelverteidiger SpVgg Rudolstadt mit 5:1 aus. Bester Geraer war Max Werner mit 540 Holz. Schon in der ersten Runde gewannen die Kegler von der Heinrichsbrücke 5:1 gegen Gut Holz Stadroda.

Dagegen scheiterte der ThSV Wünschendorf denkbar knapp am Zweitbundesliga-Absteiger SV Wernburg. Roberto Rietze und Co erzwangen dank des deutlichen Gesamtholzvorteils von 2214:2162 ein 3:3 nach Mannschaftspunkten. Lediglich ein Satzpunkt gab den Ausschlag für den Favoriten um Christian Zeh. Die Wünschendorf hatten in der ersten Runde den Meuselwitzer KC 54 5:1 bezwungen. Das gleiche Ergebnis erzielte Gut Holz Weida beim TSV Gahma. Die Männer um Heiko Böhm lieferten sich in Ziegenrück gleichfalls eine Nervenschlacht ab. Sie hatten beim 3:3 nach Mannschaftspunkten aber einen Satzpunkt Plus.

Die Titelkämpfe wurden im Rahmen des Bahnabschlusses 2017 auf der Radrennbahn Andreasried in Erfurt ausgetragen. Die Ergebnisse zählten auch für das an diesem Tag ausgetragene Omnium, womit für den Thüringer Radsportnachwuchs die Bahnradseason ihren Abschluss nahm.



Die Geraer Medaillengewinner (von links): Connor Haupt, Finn Marvin Nixdorf, Julia Schäfer, Stella Müller und Michelle Metzner. Foto: Reinhard Schulze

Gera ist vor Stolperstein gewarnt

Fußball: Im Pokal bei der SG Sonneberg 04

Von Jens Lohse

Gera. Oberligist BSG Wismut Gera ist im Landespokal-Achtelfinale zum Siegen verdammt. Um 14 Uhr gastiert die Hänsel-Elf beim Landesklassisten SG 1. FC 04 Sonneberg. Die Spielzeugstädter haben Schott Jena (3:0) und Eintracht Hildburghausen (4:3) aus dem Rennen geworfen. „Der Pokal ist für uns enorm wichtig, gerade in der derzeitigen Lage. Das wissen alle Spieler“, sagt Wismut-Vizepräsident Frank Neuhaus.

In der Meisterschaft läuft es für die Wismut-Elf aber weiterhin nicht rund. Nur ein Punkt aus sieben Runden lässt weiterhin die rote Laterne leuchten. Zumindest hat die Ampelkarte, die sich Kapitän Frank Müller im letzten Punktspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena II einhandelte, hat im Pokal keine Bedeutung. Marco Pusch kehrt zudem ins Team zurück. Hinter dem Mitwirken des grippeerkrankten Jonas Strauß steht noch ein Fragezeichen. Nicht dabei sein werden Philipp Katzenberger und der nach einem MRT vor wenigen Tagen auf den Befund wartende Florian Schubert.

Trainer Carsten Hänsel nimmt den Gegner ernst, beobachtet am Dienstag den Kontrahenten im Landesklasse-Stadterby bei der SG 1951 Sonneberg, dass die FC'ler mit 3:1 gewonnen und damit auf den zweiten Platz rückten. „In unserer derzeitigen Lage zählt die Liga-Zugehörigkeit wenig. Wir müssen den Pokalflight von der ersten Minute annehmen. Das ist uns in Büßleben und in Sonderhausen gelungen und wird auch diesmal klappen“, so Hänsel, der mit seinem Team seit dieser Woche auf dem Kunstrasen im Stadion am Steg trainieren kann. „Jetzt brauchen wir nicht mehr durch die Stadt zu ziehen, sind in unserer eigenen Kabine. Das verbessert die Bedingungen enorm“, äußerte sich der Wismut-Coach, für den in Sonneberg nichts als das Weiterkommen zählt.

KSV Gera schlägt Cupverteidiger

Gera. Der KSV Heinrichsbrücke Gera schaltete in der 2. Landespokalrunde des Thüringer Keglerverbandes überraschend den Titelverteidiger SpVgg Rudolstadt mit 5:1 aus. Bester Geraer war Max Werner mit 540 Holz. Schon in der ersten Runde gewannen die Kegler von der Heinrichsbrücke 5:1 gegen Gut Holz Stadroda.

Dagegen scheiterte der ThSV Wünschendorf denkbar knapp am Zweitbundesliga-Absteiger SV Wernburg. Roberto Rietze und Co erzwangen dank des deutlichen Gesamtholzvorteils von 2214:2162 ein 3:3 nach Mannschaftspunkten. Lediglich ein Satzpunkt gab den Ausschlag für den Favoriten um Christian Zeh. Die Wünschendorf hatten in der ersten Runde den Meuselwitzer KC 54 5:1 bezwungen. Das gleiche Ergebnis erzielte Gut Holz Weida beim TSV Gahma. Die Männer um Heiko Böhm lieferten sich in Ziegenrück gleichfalls eine Nervenschlacht ab. Sie hatten beim 3:3 nach Mannschaftspunkten aber einen Satzpunkt Plus.

Kurz & knapp

Post spielt später

Gera. Das Punktspiel in der Handball-Landesliga zwischen Post Gera und der HSG Oep-purg/Krölpa ist auf Antrag der HSG auf den 16. Dezember verlegt worden. (lo.)

Auf Platz 15

Weinheim. Marcel Volk aus Wünschendorf wurde bei den Deutschen Breitensportmeisterschaften im Kegeln 15. bei den Männern. Er erzielte 418 Holz.

Julia Schäfer bricht Uralt-Rekord von Kristina Vogel

RadSPORT: Fünf Medaillen bei Landestitelkämpfen über 500 Meter für Geras SSV-Radnachwuchs

Ebenfalls Silber ging in der U15 männlich an Finn-Marvin Nixdorf, für den die Uhr bei 37,27 Sekunden stehen blieb. Schneller in 36,79 Sekunden war nur Willi Weinrich vom TSV Breitenworbis. Lucas Küfner (38,11 s) verfehlte mit Platz vier nur knapp eine der begehrten Medaillen. Ihm folgte auf Rang fünf Niclas Cedric Hoffmann in 38,78 Sekunden.

Freuen konnte sich auch SSV-Trainer Patrick Renner über die Silbermedaille seines Schützlings Michelle Metzner. Die U13-Fahrerin benötigte für die 500 Meter 43,83 Sekunden und war damit nur knapp eine Sekunde langsamer als die Goldmedaillengewinnerin Tanita Knorr vom RSC Turbine Erfurt. Pia Fuhrmann musste sich in

einer Zeit von 45,16 Sekunden Marit Sachse vom SV Sömmerda beugen, die Bronze holte. Rang sechs ging an Lara Wolf (47,36 s). Auch wenn Jakob Vogt (40,12 s) vom TSV Breitenworbis und Tom Eberhardt (42,78 s) vom RSC Waltershausen-Gotha in der Altersklasse U13 männlich die schnelleren Beine hatten und sich so Gold und Silber sicherten, gelang dem SSV-Aktiven dann doch noch ein kleiner Vierfacherfolg.

So stieg Connor Haupt in 43,61 Sekunden auf den dritten Podestplatz und konnte sich so über die Bronzemedaille freuen. Ihm folgten auf den Rängen vier bis sechs Arthur Maul (43,81 s), Nicki Uhl (44,91 s) und Alexander Schnell (45,68 s). Beachtlich vor allem die Leis-

tung von Arthur Maul, der nach längerer Verletzungspause, gewissermaßen aus der Kalte heraus, im 18-köpfigen Starterfeld auf Platz vier fuhr.

Die Titelkämpfe wurden im Rahmen des Bahnabschlusses 2017 auf der Radrennbahn Andreasried in Erfurt ausgetragen. Die Ergebnisse zählten auch für das an diesem Tag ausgetragene Omnium, womit für den Thüringer Radsportnachwuchs die Bahnradseason ihren Abschluss nahm.